

ACT

Jazz at Berlin Philharmonic II

Norwegian Woods ACT 9569-2

Veröffentlichungsdatum: 06. Juni 2014

Eine Bluesgitarre führt die Melodie ein, verhalten, elegisch, aber doch verspielt und energiegeladen; eine klare Frauenstimme übernimmt, deren Kraft durch die eigentümliche Ruhe des Gesangs noch potenziert wird; ein Klavier versammelt das Thema noch einmal, bevor es von allen plus einem dazu stoßenden Trio durch eine mächtige dynamische Schleife geführt wird, bis es am Schluss fast ins Nichts ausklingt. „Ingen Vinner Frem Til Den Evige Ro“ heißt das alte norwegische Kirchenlied, das Knut Reiersrud, Solveig Sletthjell, Bugge Wesseltoft, Morten Qvenild und sein Trio In The Country am 11. März 2014 im ausverkauften Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie so faszinierend in eine moderne nordische Hymne verwandelten.

Es war wieder einer dieser magischen Momente, welche die 2012 ins Leben gerufene und von Siggie Loch kuratierte Reihe „Jazz at Berlin Philharmonic“ so sicher generiert. Einmalige Abende sollen es jeweils werden: durch thematische Konzentration, vor allem aber durch spannende, oft erstmalige Begegnungen von herausragenden Musikern. Wie schon beim, ebenfalls auf CD dokumentierten, Auftakt im Dezember 2012 mit dem zaubernden Pianisten-Trio Michael Wollny, Leszek Możdżer und Iiro Rantala oder eben auch beim hier dokumentierten vierten Abend unter dem Motto „Norwegian Woods“. Die Aufnahmen waren nur als Dokumentation und für Rundfunkzwecke gemacht worden aber das musikalische Ergebnis war so überzeugend, dass die beteiligten Künstler selbst eine CD-Veröffentlichung wünschten. Lediglich die Beiträge von Mathias Eick konnten aus rechtlichen Gründen letztlich nicht verwendet werden.

Der Mitschnitt veranschaulicht nicht nur beim eingangs beschriebenen Einstieg, wie unter einem Brennglas, auf welche Weise ein Land mit gerade einmal fünf Millionen Einwohnern zum Epizentrum des europäischen Jazz werden sowie über einer der spannendsten Jazzszenen der Welt verfügen kann. Und das weit abseits der alten Zentren des Jazz. Zum einen liegt es an der Besinnung auf die eigenen Wurzeln, also auf die norwegische Volksmusik und Klassik von Johann Nesenius bis Edvard Grieg. Anfangs gar nicht einmal freiwillig – das Land der Fjorde lag einfach zu weit ab von den Tour-Routen amerikanischer Jazzer – half sie, ein eigenes Vokabular zu entwickeln, den typischen „nordic sound“, wie ihn Jan Garbarek und andere Anfang der Siebziger populär machten und wie er noch heute quasi zur DNA des norwegischen Jazz gehört.

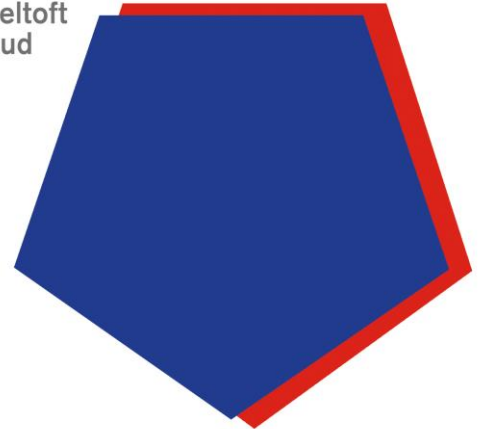
Der zweite Schlüssel des Erfolgs ist eine nahezu bedingungslose Aufgeschlossenheit für Einflüsse aller Art: In der überschaubaren norwegischen Musikszene arbeiten Jazzer ohne Scheu mit klassischen Musikern und Kollegen von Pop und Rock zusammen, was auch beim „Norwegian Woods“-Stelldichein mit bezwingenden Ergebnissen zu bewundern war.

Jazz at Berlin Philharmonic II

ACT

Norwegian Woods

In The Country
Solveig Sletthjell
Bugge Wesseltoft
Knut Reiersrud



Natürlichkeit und lyrische Sammlung einerseits, kraftvolle Eruptionen und kunstvoller Ausdruck andererseits zeichnen die Stimme des musikalischen Fixpunktes des Abends aus, jene von Solveig Sletthjell. All das und mehr setzt die Erfinderin der gesanglichen Entschleunigung und Verwesentlichung bei ihrer Version von Tom Waits „Take It With Me“ ein. Unterstützt wird sie dabei von ihrem langjährigen Partner vom Sletthjells Slow Motion Quintet, Morten Qvenild. Der geniale Universalist des jungen norwegischen Jazz hat von Pop bis Metal schon alles ausprobiert. Seit 2003 aber spielt sein Trio In The Country mit Drummer Pål Hausken und dem Bassisten Roger Arntzen unangefochten die Hauptrolle. Die hier erprobten Gestaltungsprinzipien - Soundscapes wachsen zu fein differenzierten Dialogen, mächtige Klangdome münden in pastellenen Kammerjazz oder elektronisch verzierte Hörbilder – kommen bei „Norwegian Woods“ insbesondere bei „Can I Come Home Now“ zur Geltung.

Der soeben 50 gewordene Pianist Bugge Wesseltoft, einer der Wegbereiter der jungen norwegischen Jazz-Generation, repräsentiert die wichtigsten beiden Stränge des modernen norwegischen Jazz. Beides datiert auf das Jahr 1997: Einerseits brachte Wesseltoft mit „It's Snowing On My Piano“ seine kontemplative Seite und damit den elegischen norwegischen Jazz auf einer radikal reduzierten, zeitlosen Solo-Piano-Weihnachtsplatte (bis heute mit über 120.000 Einheiten das meistverkaufte ACT-Album überhaupt) zur Vollendung. Gleichzeitig wandte er sich mit „New Conception of Jazz“ der Elektronik zu, mit dem wegweisenden neuen Ansatz, aktuelle Pop-Elemente von Deep House, Ambient Music, Drum'n'Bass, Big Beat bis zu Soul und Funk aufzunehmen. Wie spannend er bis heute beides weiterentwickelt, führt er bei „Norwegian Woods“ unter anderem mit dem lyrischen Solo „Chicken Feathers“ und der effektiv schillernden Jam-Version von John Hiatts Rock-Klassiker „Have A Little Faith“ vor.

Und schließlich ist da noch der Gitarrist Knut Reiersrud, der älteste, am weitesten gereiste und doch bei uns unbekannteste Musiker dieser JABP-Ausgabe. Sein Kraffteld ist der Blues, in den er mit 18 in den USA von Buddy Guy und Otis Rush eingeführt wurde. Seitdem spielte er mit Stars wie Dr. John, Joe Cocker, Stevie Ray Vaughn oder den Five Blind Boys of Alabama. Doch wäre Reiersrud kein Norweger, dann hätte er neben dem amerikanischen Blueserbe auch nicht diese Sehnsucht nach den eigenen heimatlichen Klangtraditionen sowie diese, durch Aufenthalte in Afrika, Indien, Nepal oder Iran beförderte, unstillbare Neugier auf andere Sphären. Sein JABP-Solo „Jargo“ ist das beste Beispiel dafür.

Die norwegischen Individualisten präsentieren sich bei diesem in der Tat einmaligen Abend als starke Gruppe und ihr Land immer noch als Speerspitze des europäischen Jazz. Dieser hat sich schon lange vom Mutterland USA emanzipiert und entscheidende Entwicklungen in Gang gesetzt.

ACT



Jazz at Berlin Philharmonic II

Norwegian Woods ACT 9569-2

01 Ingen Vinner Frem Til Den Evige Ro

(trad. / arr. by K. Reiersrud & M. Qvenild) 8:42

02 Can I Come Home Now (Morten Qvenild) 7:14

03 Have A Little Faith In Me (John Hiatt) 7:06

04 Chicken Feathers (Steve Kuhn) 6:34

05 Jargo (Knut Reiersrud) 3:35

06 Sæterjentens Søndag

(K. Reiersrud & B. Wesseltoft, based on Ole Bull) 8:35

07 Ned I Vester Soli Glader (traditional) 3:57

08 Take It With Me (Kathleen Brennan / Tom Waits) 8:30

09 Nobody's Fault But Mine

(trad. / arr. by M. Qvenild & S. Slettafhjell) 7:44

Solveig Slettafhjell / vocals

Bugge Wesseltoft / piano & synths; except 02 & 05

Knut Reiersrud / guitars & vocals

In The Country:

Morten Qvenild / piano & synths; except 04 & 06

Roger Arntzen / bass

Pål Hausken / drums

Produced by Siggvi Loch & the artists

Recorded live in concert at the Berlin Philharmonie (KMS), March 11, 2014.

Presented by Stiftung Berliner Philharmoniker

Recorded, mixed, edited and mastered by Klaus Scheuermann

The parts of Mathias Eick do not appear on the album due to contractual problems

Dieses Album ist Knut Reiersruds Vater, Jon Andreas Reiersrud (25.9.1927 – 8.4. 2014) gewidmet: „Jazz at Berlin Philharmonic was his last musical and life experience and happened to be the best ever for him. Being a part of that beautiful day in Berlin was more than a dream for him.“ (Knut Reiersrud)

Ebenfalls erhältlich:

Iiro Rantala – Michael Wollny – Leszek Możdżer

“Jazz at Berlin Philharmonic I” (ACT 9556-2)

Kommende „Jazz at Berlin Philharmonic“ Konzerte in 2014:

7. Mai: Leszek Możdżer & Friends, mit Lars Danielsson, Zohar Fresco und dem Atomic String Quartet

21. Oktober: Jazzpaña III, u.a. mit Chano Domínguez, Gerardo Núñez und Jorge Pardo Quartett

Vertrieb: edel:kultur (DE / AT), Musikvertrieb (CH)

THE ACT COMPANY

LC 07644

Auenstraße 47, 80469 München, Germany
Phone +49 89 72 94 92 0, Fax +49 89 72 94 92 11
e-mail: info@actmusic.com
Visit our website at <http://www.actmusic.com>